



**STADTWERKE
KAMP-LINTFORT**

RUNDUM SICHER VERSORGT.

HERBST 2011

KUNDENMAGAZIN



EXKLUSIVER SERVICE:
MIT DEN NEUEN QR-CODES DIREKT ZU
WEITEREN INFOS IM INTERNET (SEITE 2).



FÜR DIE UMWELT

STADTWERKE KAMP-
LINTFORT GEBEN GAS

E-MOBILITÄT

100 KILOMETER FAHREN
FÜR NUR VIER EURO

AUSBILDUNG

UNS IST DER MENSCH
WICHTIG

INHALT

Schnell informiert	03
Energiegeschichte	04/05
E-Mobilität	06
Ausbildung bei den Stadtwerken	07
Tennisabteilung feiert Jubiläum	08/09
Projekt „Naexus“	10
Vorsicht Falle!	11
Kulinarisches	12
Kids – infos, Gewinnspiel	15
Rätsel	16

EDITORIAL



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

sechs Milliarden Euro, das sind, anders ausgedrückt, sechstausend Millionen Euro oder eine sechs mit neun Nullen. 6 000 000 000 Euro also wollen die städtischen Versorgungsunternehmen bundesweit investieren und damit ihren Beitrag zur Energiewende leisten, wenn die Politik die nötigen Rahmenbedingungen geschaffen hat. Eine gewaltige Summe! Damit zeigt sich einmal mehr, wie wichtig die Energieversorger vor Ort sind, und wie sehr sie sich für die Umwelt und für die Menschen in ihrer Region engagieren. Sie, die Bürger, geben uns Recht: Bei Umfragen haben sich 84 Prozent der Befragten für eine „wichtige Rolle der Stadtwerke“ ausgesprochen.

Die Zukunft im Blick, das haben wir von den Stadtwerken Kamp-Lintfort aber nicht nur in diesen Tagen. Schon 1999 sollte alles besser werden, als die damals bald 100-jährige Altsiedlung ans Erdgasnetz angeschlossen wurde. Und es funktionierte – dank der Umstellung.

Um diese Bilanz noch zu verbessern, setzen wir auch auf die E-Mobilität und installieren zwei Elektrotankstellen im Stadtgebiet. Eine äußerst lohnende Investition in die Zukunft ist außerdem die Ausbildung junger Menschen, über die wir in diesem Heft ebenso berichten wie über einen neuen Computerzugang für die Feuerwehr, die damit das gesamte Versorgungsnetz der Stadt im Blick hat – für noch mehr Sicherheit! Welche Risiken übrigens ein Wechsel des Energieversorgers birgt, erläutern wir Ihnen auf einer unserer Serviceseiten. Denn nicht immer ist das billigste Angebot auch wirklich das günstigste.

In solchen und anderen die Energie betreffende Fragen können Sie sich natürlich immer an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wenden. Engagement drückt sich nämlich nicht nur in Zahlen und Summen aus.

Ich wünsche uns allen viele prachtvolle Herbsttage und grüße Sie herzlich.

Ihr Andreas Kaudelka
Geschäftsführer der Stadtwerke Kamp-Lintfort

EXKLUSIVER SERVICE

In dieser Ausgabe des Kundenmagazins bieten wir Ihnen erstmals sogenannte QR-Codes an, mit deren Hilfe Sie per internetfähigem Smartphone mit Kamera direkt zu weiterführenden Informationen im Netz gelangen. So funktioniert's: Einfach das entsprechende Programm kostenlos aufs Telefon laden (z.B. über <http://goo.gl/AByFH>), QR-Code mit der Handykamera anvisieren, und schon wird man auf das entsprechende Internetangebot geführt.



IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadtwerke Kamp-Lintfort GmbH
Wilhelmstraße 1a · 47475 Kamp-Lintfort
Telefon 02842 930-0
Telefax 02842 930-36
info@swkl.de
www.swkl.de

Service-Nummer (gebührenfrei): 0800 28 42 930

24-Stunden-Notrufnummer: 02842 96 500

Chefredaktion (verantwortlich): Kirsten Samir

Redaktion: Ulrike Wilda

Auflage: 18.000

Satz/Layout: Körner Magazinverlag GmbH, Sindelfingen

Druck: SET POINT Medien, Kamp-Lintfort



Das Kundenmagazin wird an die Kunden der Stadtwerke Kamp-Lintfort unentgeltlich verteilt.

SPIEL OHNE GRENZEN

Zahlreiche Kamp-Lintforter Schulen und Vereine folgten der Einladung der Stadtwerke Kamp-Lintfort zum „Spiel ohne Grenzen“. Die Mädchen und Jungen gaben alles, um als jeweils jahrgangsbeste Gruppe einen Gutschein in Höhe von 100 Euro zu ergattern. Klar, dass da auch die großen und kleinen Zuschauer kräftig mit anfeuerten. So wurde die Premiere von „Spiel ohne Grenzen“, das überhaupt

erst durch die enge Zusammenarbeit mit dem TuS-Lintfort möglich wurde, zu einem vollen Erfolg. Einen Eindruck von diesem schönen Tag vermitteln die Fotos, die Sie auf www.swkl.de anschauen können.



QR-Code:
Spiel ohne Grenzen



Bürgermeister Dr. Christoph Landscheidt zu Besuch bei „Spiel ohne Grenzen“.

NEUE LEGO-ROBOTER

„Endlich mal was richtig Praktisches zum Arbeiten“, kommentiert ein Neuntklässler begeistert, der an einem Roboter aus Lego- und Elektronikteilen tüfelt. Seit einem Jahr werden die Baukästen des Lego-Mindstorms-Systems im Informatik-

Unterricht des Städtischen Gymnasiums Kamp-Lintfort eingesetzt. Dank einer großzügigen Spende der Stadtwerke Kamp-Lintfort stehen den Informatikkursen der Klassen 8 und 9 zwei weitere Bausätze für den praktischen Unterricht zur Verfügung.



Andreas Kaudelka, Geschäftsführer der Stadtwerke, und Gabriele Siewior, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit der Stadtwerke, überreichen zwei neue Roboter.

FEUERWEHR MIT NEUER TECHNIK

Seit vielen Jahren arbeiten Feuerwehr und Stadtwerke Kamp-Lintfort eng zusammen. So überprüfen die Feuerwehrleute zum Beispiel regelmäßig die Hydranten im Trinkwasserversorgungsnetz der Stadtwerke. Bislang wurde darüber separat Buch geführt und der Bestand in unterschiedlichen Datenbanken erfasst. Damit ist nun Schluss: In der neuen Feuerwache an der Eyller Straße wurde jetzt ein Computer installiert, von dem aus die Helfer direkten Zugriff auf das sogenannte Geoinformationssystem der Stadtwerke Kamp-Lintfort haben. Das hat nicht nur den Vorteil, dass alle gemeinsam nur ein Verzeichnis pflegen müssen. Die Feuerwehr erhält damit einen zusätzlichen Einblick in das weit verzweigte Gasnetz der Stadtwerke, was bei manchen Einsätzen wertvolle Rückschlüsse über die Situation vor Ort zulässt.



Silke Höh, technische Zeichnerin bei den Stadtwerken, und Dirk Jurzok von der Feuerwehr freuen sich über die Zusammenarbeit.

STADTWERKE GEBEN GAS FÜR DIE UMWELT

VOR KNAPP ZWEI JAHREN HAT SIE DEN 100. GEBURTSTAG GEFEIERT: DIE ALTSIEDLUNG IN KAMP-LINTFORT GEHÖRT DAMIT ZWAR ZU DEN ÄLTESTEN TEILEN DER STADT, DOCH HAT SIE IN DEN VERGANGENEN JAHRZEHNTEEN SO MANCHES FACELIFTING ERFAHREN.

Schaut man sich die Schwarz-Weiß-Bilder aus den Anfangsjahren an, so fällt gleich auf, wie sehr sich die Arbeiterkolonie verändert hat. Wo noch bis in die 1970er Jahre hinein Schotterwege und Plumpsklos das Bild bestimmten, entstanden nach und nach gepflasterte Wege und verkehrsberuhigte Bereiche. Die oberirdischen Stromleitungen verschwanden. Frisch- und Abwasser wurden nun unterirdisch geführt.

DAS ENDE DER KOHLEZEIT

Eines der letzten großen Infrastrukturprojekte war die Erschließung der Altsiedlung mit Erdgas. Im Jahr 1999 begannen die Stadtwerke Kamp-Lintfort damit, die über 2.000 Haushalte zwischen der Ringstraße im Westen und der Moerser Straße im Osten danach zu befragen, wie sie ihr Zuhause warm halten. In das einstige Kohle-Vorrang-Gebiet hatten längst

schon die ersten Öl-Heizungen Einzug gehalten. Dennoch verfeuerten noch immer mehr als die Hälfte der installierten Heizungen Kohle. Mit spürbaren Folgen: Lag ein Tiefdruckgebiet über der Stadt, drückte der rußige Qualm der Kohleheizungen auf Menschen und ihre Gemüter. Auch deshalb forcierten die Stadtwerke die Erschließung der Altsiedlung mit Erdgas. Der Himmel über der Stadt sollte wieder blau werden.

Mehr als ein Viertel der Haushalte in der Kolonie zeigte sich 1999 bei der Befragung aufgeschlossen gegenüber der neuen Technik. „Daraus entwickelten wir einen Plan: Wo das Interesse am größten war, legten wir schnell die ersten Leitungen“, erinnert sich Peter Tersteegen, der damals als Energieberater unterwegs war. Zum Siegeszug der neuen Technik trug aus seiner Sicht auch bei, dass die Hausanschlüsse gleichzeitig mit den Hauptleitungen gelegt



Verlegung einer Gasleitung Ende der 1990er Jahre.

werden konnten. Dadurch wurde das Ganze noch günstiger.

BESSERE LUFT FÜR ALLE

Insgesamt fünf Jahre dauerte die Erschließung der Arbeiterkolonie mit Erdgas. Teilweise gab es in dieser Zeit mehr als 400 Neuanschlüsse jährlich im gesamten Stadtgebiet. Heute versorgen die Stadtwerke allein in der Altsiedlung rund 50 Prozent der Haushalte mit Erdgas. Im Vergleich zur Kohleheizung von damals ein gigantischer Gewinn für die Umwelt, denn durch die Umstellung gelangen heute pro Jahr acht Tonnen CO₂ weniger in die Luft – und das pro angeschlossenem Haushalt! Die Menschen in der größten zusammenhängenden Bergbausiedlung des Ruhrgebiets spüren das und leben nirgendwo lieber als in „ihrer Kolonie“.



Blick auf den Förderturm heute.

AUS DEM FOTOALBUM ...

Lintfort, vom Turm der neuen evangelischen Kirche.



Häusergruppe, Ecke Ring-/Auguststraße.



Blick in die Franzstraße.



Häusergruppe, Ecke Johann-/Albertstraße (Ebertstraße).



Konsumanstalt am Marktplatz.

Die historischen Fotos wurden uns vom Förderverein für Bergmannstradition Linker Niederrhein e.V., Knappenheim, Schulstraße 1, www.bergmannstradition.de, zur Verfügung gestellt.

E-MOBILITÄT: 100 KILOMETER STRECKE FÜR NUR VIER EURO

NOCH FAHREN NUR WENIGE STROM-AUTOS ÜBER UNSERE STRASSEN, DOCH BIS ZUM JAHR 2020 SOLLEN ES BEREITS EINE MILLION PKW SEIN, DIE VON ELEKTRIZITÄT ANGETRIEBEN WERDEN. BIS ES SO WEIT IST, BRAUCHT ES NEBEN DER LADEINFRASTRUKTUR AUCH PASSENDE UND VOR ALLEM ERSCHWINGLICHE FAHRZEUGE.

Die erste Stromtankstelle in Kamp-Lintfort wurde im Sommer 2011 eröffnet. Klingt im ersten Moment komisch, wo doch eigentlich seit einem guten Jahrhundert Sprit an fast jeder Straßenecke in Deutschland zu haben ist. Strom zu tanken ist dagegen selbst hierzulande noch ziemlich selten. Darum gehen die Stadtwerke Kamp-Lintfort neue Wege, indem sie an gleich zwei Stellen - vor ihrem Kundenzentrum an der Wilhelmstraße und im Technologiepark Diephrahm - je eine Strom-Ladesäule für Elektrofahrzeuge eröffnen.

ERSCHWINGLICHE FAHRZEUGE

Die Automobilindustrie arbeitet zurzeit intensiv an alltagstauglichen Modellen, die schon für weniger als 10.000 Euro zu haben sein werden. Attraktiv werden die neuen Fortbewegungsmittel vor allem wegen des geringen Energie-Verbrauchspreises. Für eine Reichweite von 100 Kilometern benötigt ein Elektrofahrzeug nur rund vier Euro. Zum Vergleich: Bei einem Dieselfahrzeug belaufen sich die Kosten auf rund 8,40 Euro, und bei einem Fahrzeug, das Super E 5 benötigt, sogar 14 Euro für 100 Kilometer.

Elektroautos sind zudem ideal für Kurzstrecken und für den Stadtverkehr. Die modernen Lithium-Ionen-Batterien haben heute schon eine Reichweite von 150 bis 200 Kilo-

metern. Elektroroller kommen 100 Kilometer weit und Elektrofahräder etwa 40 bis 80 Kilometer. Wenn man bedenkt, dass das Durchschnittsauto in Deutschland nur eine Stunde pro Tag bewegt wird und die restliche Zeit ungenutzt herumsteht, sind die Ladezeiten für die Fahrzeuge unerheblich. Für eine Vollladung werden zurzeit noch rund sechs Stunden benötigt. Die neuesten Fahrzeuge mit einer Leistung von 22 KW kommen demnächst auf den Markt und haben eine Ladezeit von nur noch einer Stunde. Dann wird das Tanken unterwegs besonders interessant.

AUFLADEN UNTERWEGS

Spätestens dann werden häufiger strombetriebene Autos vor den La-

desäulen der Stadtwerke Kamp-Lintfort Station machen. Zum Beispiel, um schnell noch während des Einkaufs an der ersten Tankstelle Kamp-Lintforts den leeren Akku zu füllen.

Ladesäulen

Folgen Sie dem QR-Code und sehen Sie einen Filmbeitrag, in dem die neuen Ladesäulen in Kamp-Lintfort vorgestellt werden.



QR-Code:
Ladesäulen



Auch das Strom-Mobil der Stadtwerke Kamp-Lintfort tankt an einer der Ladesäulen auf.

„UNS IST DER MENSCH WICHTIG“



VIELE AUSZUBILDENDE, DIE BEI UNS INS BERUFSLEBEN GESTARTET SIND, TRAGEN BIS HEUTE ZU EINER SICHEREN ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG FÜR UNSERE KUNDEN BEI. FÜR KOMMENDES JAHR SUCHEN DIE STADTWERKE ERNEUT EINEN AUSZUBILDENDEN. HIERZU FRANK RATTMANN:

Herr Rattmann, Sie sind bei den Stadtwerken für den Bereich Personal verantwortlich. Aktuell bieten Sie einen Ausbildungsplatz zur Bürokauffrau bzw. Bürokaufmann an. Welche Rolle spielen die Noten der Bewerber für Sie und gewichten Sie alle Fächer gleich?

Noten sind an und für sich schon wichtig, aber sie haben nicht höchste Priorität. Wir schauen schon auf die Noten in Deutsch und Mathematik, weil das eben auch die grundlegenden Kenntnisse widerspiegelt, die ein Bewerber haben sollte. Aber

im Endeffekt ist uns eigentlich der Mensch wichtiger.

Was gehört aus Ihrer Sicht zu einer vollständigen Bewerbung?

Jede Bewerbung ist natürlich individuell. Sie sollte aber schon bestimmte Inhalte vorweisen. Dazu gehört das Anschreiben – wen will man ansprechen, warum spricht man ihn an? Der Beweggrund der Bewerbung sollte näher gebracht werden. Zweitens sollte auf jeden Fall ein Lebenslauf dabei sein, der auch möglichst unterschrieben sein soll ...

Bewerbungstipps

Welche Fragen im Vorstellungsgespräch eine Rolle spielen und wie man sich auf den persönlichen Termin vorbereiten kann, verrät Frank Rattmann im Videointerview auf www.swkl.de



QR-Code:
Videointerview

**DIE STADTWERKE
KAMP-LINTFORT GMBH
SUCHT ZUM
1. AUGUST 2012**

**eine/-n Auszubildende/-n als
Bürokauffrau/Bürokaufmann**

Wer die Fachoberschulreife oder einen höherwertigen Schulabschluss und Interesse an einer spannenden Ausbildung hat, der bewirbt sich bis zum 21. Oktober 2011 direkt bei den Stadtwerken.

Vollständige Bewerbungsunterlagen bitte an:

**info@swkl.de oder
Stadtwerke Kamp-Lintfort GmbH
– Personalabteilung –
Wilhelmstraße 1a
47475 Kamp-Lintfort**

Derzeitige und ehemalige Auszubildende der Stadtwerke Kamp-Lintfort GmbH.





ERFOLGREICH GEGEN DEN TREND

DIE TENNISABTEILUNG DER ALEMANNIA KAMP FEIERT IN DIESEM JAHR IHR 30-JÄHRIGES BESTEHEN. WIE DIE MEISTEN TENNISCLUBS HATTEN DIE KAMPER MIT ERHEBLICHEM MITGLIEDERSCHWUND ZU KÄMPFEN. NUN SCHEINT ES DANK ENGAGIERTER MITGLIEDER GELUNGEN ZU SEIN, DEN NEGATIVTREND ZU STOPPEN.

Das waren Zeiten im Gründungsjahr 1981. Da herrschte großer Andrang im Vereinsheim des SV Alemannia Kamp an der Rheurdtter Straße 99, als es darum ging, eine Tennisabteilung ins Leben zu rufen: 151 Interessenten waren anwesend, weitere 60 ließen sich per Brief in eine Liste eintragen. Auf der Warteliste standen zudem 100 Sportler, die ebenfalls auf den neu zu bauenden Plätzen am Fuß des Klosters Kamp den kleinen Filzball übers Netz schlagen wollten. Mittlerweile ist viel passiert, die Tennisabteilung erlebte Höhen und Tiefen.

ES GEHT AUFWÄRTS!

Nachdem 2006 das 25-jährige Bestehen gefeiert wurde, entwickeln sich Clubleben und Sportbetrieb wieder positiv. Nicht nur, dass die Mitglieder 2008 unter der Leitung von Dieter Ittgenhorst die Aufbereitung der Plätze im Frühjahr komplett in Eigenleistung erledigten. Es

wurde 2009 auch wieder ein regelmäßiger Trainingsbetrieb eingerichtet, nachdem Paul Sallach erfolgreich den erforderlichen Lehrgang absolviert hatte. Das Ansinnen des ersten Vorstands wurde so wieder in den Fokus gerückt: Die Tennisabteilung des SV Alemannia Kamp soll eine Abteilung für den Breitensport sein!

SPORTLICHE ERFOLGE

Und das Angebot wirkte: Dank des geregelten Trainings und der engen Beziehung des Trainers zum Handballsport fanden nach vielen Jahren wieder Jugendliche den Weg nach Kamp, die sich für den Tennissport begeisterten. So konnte 2010 wieder eine offene Herrenmannschaft zu den Medenspielen gemeldet werden, der sofort der Aufstieg gelang. Positive Aussichten auf der ganzen Linie also, denn die engagierten Neuzugänge sorgten für ein zunehmend besseres Clubleben und motivierten

dadurch auch langjährige Mitglieder. Und obwohl die Zahl von 2007 bis 2011 von 172 auf 158 Mitglieder leicht zurückgegangen ist, ist die Zahl der aktiven Spieler real gestiegen.



Tennisplatzeröffnung am 10. April 2011.

REIHENWEISE AUFSTIEGE

Eine Entwicklung, die sich im täglichen Spielbetrieb zeigt: bei den Clubmeisterschaften und den im Frühjahr ausgetragenen Medenspielen, an denen mittlerweile acht Mannschaften mit großem Erfolg teilnehmen. In diesem Jahr erspielten sich fünf Mannschaften den Aufstieg in die nächsthöhere Spielklasse. Die Herrenmannschaft der 55er-Altersklasse spielt 2012 in der 2. Verbandsliga. Die „offenen Herren“ steigen abermals auf und spielen 2012 in der Bezirksklasse C. Dieser Erfolg und der Spaß, den Letztere hatten, kam bei Spielerinnen der Handballabteilung des TUS Lintfort an: Sie bildeten 2010 eine offene Damenmannschaft, die 2011 ihre 1. Medensaison mit dem sofortigen Aufstieg krönte. Überlegungen, für 2012 eine oder zwei Jugendmannschaften zu melden, könnten konkreter werden, wenn sich erwachsene Mitglieder als Betreuer finden.

WÜNSCHE FÜR DIE ZUKUNFT

Ziel des ambitionierten Vorstandes, seit 2002 unter der Leitung von Jürgen Neervort, ist es, die positive Entwicklung der vergangenen Jahre voranzutreiben und die Mitglieder bei der Lösung der anstehenden

Aufgaben einzubinden: Damit weiterhin auf der Anlage unterhalb des Klosters in einem sportlich ausgerichteten Verein, in lockerer harmonischer Atmosphäre und einer heute üblichen Infrastruktur Tennis gespielt werden könne – so der deutliche Wunsch der Mitglieder.



Der Vorstand (v.li.): K.-H. Schindler, P. Sallach, K.-H. Wenglewski, J. Neervort, W. Schwarz.

TRAUMZIEL OLYMPIA

Seit sie sechs Jahre alt ist, spielt Bianca Osterer Tennis bei Alemannia Kamp. Doch dann scheint 2004 alles vorbei zu sein: Die junge Frau, die nach dem Realschulabschluss an der Unesco-Gesamtschule eine Ausbildung zur Altenpflegerin begonnen hatte, hat einen schweren Arbeitsunfall, der sie an den Rollstuhl fesselt.

WIEDER BEGEISTERT

Doch die 25-Jährige aus dem Kamp-Lintforter Ortsteil Kamperbrück gibt nicht auf. Im November 2009 entdeckt sie, dass der Deutsche Tennisbund Rollstuhltennis anbietet. Also nimmt sie Kontakt mit Bundestrainer Christoph Müller auf. Ein erstes Trai-

ning folgt – und Bianca Osterer ist begeistert. Seit 2010 trainiert sie nun mit Paul Sallach in ihrem Heimatverein Alemannia Kamp und spielt auf Turnieren im In- und Ausland.

RASANTER ERFOLG

Der Erfolg stellt sich schnell ein: Im Mai 2010 ist Bianca Osterer noch 80. der Weltrangliste. Nach diversen erfolgreichen Turnierteilnahmen und Siegen auch auf dem internationalen Parkett steht sie 2011 auf Platz 22 der Weltrangliste im Einzel und 23 im Doppel. Ihr größter Wunsch und ersehntes Ziel sind die Paralympics 2012 in London. Die internationale Qualifikation hat sie schon erreicht –

jetzt muss sie nur noch die deutsche Norm erfüllen. Aber auch dorthin ist die Sportlerin auf dem besten Weg.



Bianca Osterer beim Aufschlag.



HOCHSCHULE LÄSST BAROCKES KLOSTER AUFERSTEHEN

DANK EINER KOOPERATION ZWEIER HOCHSCHULEN WIRD AUS EINER FIKTION WIRKLICHKEIT: IN EINER SPEZIELL KONSTRUIERTEN HOLZKABINE KÖNNEN ZUSCHAUER AUF EINE VISUELLE REISE GEHEN, BEI DER DAS KLOSTER KAMP ZUM LEBEN ERWECKT WIRD.

Wenn man Claus Dießenbacher fragt, warum sein Projekt „Næxus“ heißt, muss der Professor für Architektur an der Hochschule Anhalt schmunzeln: „Architekten sind oft auch Science-Fiction Fans und kennen jede Star-Trek-Folge. Und da gibt es einen Film, in dem Captain Kirk und Captain Picard sich treffen, an einem Ort, wo Zeit und Raum miteinander verschmelzen: Dieser Ort heißt Næxus.“

RAFFINIERTER TECHNIK ZEIGT ZUKÜNFTIGE WIRKLICHKEIT

Diese Fiktion ist Wirklichkeit geworden: In einer begehbaren Konstruktion aus Holz mit einem Durchmesser von sechs Metern und einer Projektionsfläche, die sich auf 240 Grad vor den Augen des Betrachters wölbt und von insgesamt vier Projektoren angestrahlt wird, sieht man nicht nur – wie beim Fernsehen – auf einen einzelnen Punkt, sondern der Blick fängt auch Dinge ein, die im Augenwinkel passieren. „Das ist ein Illusionsraum, der uns Architekten zum Beispiel dabei helfen kann, Bauherren schon

früh einen unmittelbaren Eindruck von dem zu vermitteln, was wir planen“, erklärt Dießenbacher.

WENN ZEIT UND RAUM VERSCHMELZEN

Im Rahmen einer Kooperation der Hochschulen Anhalt und Rhein-Waal ließen nun Studierende der Fakultät Kommunikation und Umwelt in Kamp-Lintfort unter der Leitung von Dr. Frank Dießenbacher und Prof. Dr. Frank Zimmer das berühmte und erste Zisterzienserkloster Kamp in seiner wechselvollen Geschichte im Computer wiederauferstehen. In nur wenigen Wochen gelang es, das Kloster so zu zeigen, wie es zu seiner Blütezeit während des Barock aussah. Dafür haben die Beteiligten in Archiven gestöbert, alte Pläne gewälzt, Interviews geführt und auch vor Ort gefilmt und fotografiert. Vor wenigen Wochen wurde die virtuelle Rekonstruktion des Klosters in der „Næxus“ – unterstützt von den Stadtwerken Kamp-Lintfort – in der Lohnhalle des Bergwerks West vorgestellt. Und das Ergebnis kann

sich sehen lassen: Hier verschmelzen Raum und Zeit, Geschichte wird verständlich und begreifbar.

GESCHENK FÜR DIE STADT

Derzeit arbeiten die Studierenden daran, die virtuellen Bilder und Szenen vom Kloster Kamp auch auf DVD zu bannen. „Wir benutzen hierzu Software, die auch bei der Erstellung moderner Kinofilme zum Einsatz kommt“, erklärt Zimmer. „Die Rechenprozesse, die nötig sind, kosten viel Zeit – und das, obwohl bis zu 20 Maschinen gleichzeitig auf Hochtouren laufen.“ Das fertige Produkt wird es nicht zu kaufen geben. „Für uns ist die DVD eine Art Visitenkarte, denn wir möchten im nächsten Schritt das Kamp-Lintforter Bergwerk virtuell entstehen lassen“, sagt Professor Dr. Ingeborg Schramm-Wölk, Dekanin der Fakultät Kommunikation und Umwelt. „Das wird ein großes Kamp-Lintfort-Projekt, das die Geschichte der Stadt anschaulich macht. Damit wollen wir als Hochschule in Kamp-Lintfort der Stadt etwas Besonderes schenken!“

VORSICHT FALLE!

DER WECHSEL DES STROMANBIETERS BIRGT UNWÄGBARKEITEN UND RISIKEN. DESHALB MACHT ES SINN, BEWÄHRTE GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZUM STADTWERK VOR ORT NICHT VORSCHNELL ZU BEENDEN.

DIE BONUS-FALLE

Da lacht das Verbraucher-Herz: Einen Bonus von 100 Euro verspricht ein privater Energiedienstleister im Internetvergleich im Falle eines Wechsels. Bei derartigen Lockangeboten sollte man unbedingt das Kleingedruckte lesen: Entscheidend ist, wann der Bonus ausbezahlt werden soll. Häufig müssen sich Verbraucher bis zum Ende des zweiten Vertragsjahres gedulden und während dieser Zeit mit saftigen Preissteigerungen rechnen.

DIE PAKET-FALLE

Wer auf die Kilowattstunde genau weiß, wie hoch sein Energieverbrauch pro Jahr ist, darf sich über günstige Paketpreise freuen. Doch wer weiß das schon? Es genügt ein kalter Winter oder ein zusätzliches Elektrogerät im Haushalt, und die Rechnung geht nicht mehr auf. Denn für alles, was über der geschätzten Abnahmemenge liegt, müssen die Verbraucher tief in die Tasche greifen. Auch der Sparanreiz fehlt: Wer weniger Strom benötigt, zahlt trotzdem die vereinbarte Summe. Auch bei Angeboten mit jährlicher Vorauszahlung ist Vorsicht geboten: Ist das Unternehmen insolvent, wird es schwer, die Ansprüche geltend zu machen.

DIE ABSCHLAGS-FALLE

Hier muss genau unterschieden werden: Der monatliche Abschlag, den das Energieversorgungsunternehmen vom Kundenkonto ab-

bucht, sagt nichts über den tatsächlichen Jahresverbrauch aus. Es handelt sich nur um eine grobe Kostenschätzung, die auf den Zahlen der Vorjahre basiert. Wie viel der Kunde am Jahresende tatsächlich zahlt, zeigt sich erst in der Endabrechnung.

DIE STERNCHEN-FALLE

Am Ende von attraktiven schriftlichen Wechselangeboten haben geschäftstüchtige Strategen häufig ein klitzekleines Sternchen positioniert. Im Kleingedruckten des umfangreichen Vertrages winkt die Auflösung: Die Super-Konditionen sind an Bedingungen geknüpft, die zum Lebensstil des Kunden gar nicht passen. Auch bei Formulierungen wie „bis zu“ oder „ab“ sollten die Alarmglocken schrillen. Auf spekulative Vereinbarungen kann man dankend verzichten.

DIE HAUSTÜR-FALLE

Hätte man die Tür nur nicht geöffnet! Jetzt steht man im Wortgewitter eines gewieften Verkäufers, der auf einen Vertragsabschluss drängt. Wer clever ist, lehnt trotzdem ab. Grundsätzlich sollten keine Formulare unterschrieben werden, ohne diese genau zu prüfen. Bei einer Rücksprache mit dem Serviceteam des örtlichen Stadtwerks zeigt sich schnell, wer hinter der Überrumpfungstaktik steckt. Im Falle eines Falles können Verträge, die an der Haustür abgeschlossen wurden, innerhalb einer Frist von zwei Wochen schriftlich widerrufen werden.



SOMMERLEICHTE GEMÜSEKÜCHE



Fotos: Wirths PR

SPECKBOHNEN MIT RÖSTKARTOFFELN UND CAMEMBERT

Kartoffeln würfeln und in heißer Butter knusprig braten. Inzwischen Bohnen und Bohnenkraut in Salzwasser 10 bis 12 Minuten kochen. Den Bauchspeck dünn schneiden und in einer Pfanne kross anbraten.

Bohnen abgießen, mit dem Speck in eine hitzefeste Schüssel geben. Den Camembert würfeln und über die Bohnen streuen. Im vorgeheizten Ofen bei 200 °C kurz überbacken. Mit den Kartoffelwürfeln servieren.



FITNESS-TELLER MIT DIP

Gemüse waschen und putzen und auf einem Teller anrichten. Paprikaquark mit Joghurt verrühren und zusammen mit dem Gemüse servieren.

Rezept für 4 Personen

1 bis 2 Bund Radieschen
1 Staude Bleichsellerie
1 Bund Möhren
400 g Paprikaquark
200 g Joghurt
einige Blättchen Basilikum

Rezept für 4 Personen

800 g Kartoffeln
40 g Butter
50 g grüne Bohnen
etwas Bohnenkraut
200 g durchwachsener
Bauchspeck
200 g Sahne-Camembert
Salz, Pfeffer

GEWINNSPIEL

VERLOST WERDEN
2 x 1
TASSIMO
KAFFEEAUTOMAT



ABSENDER

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon/Telefax

Bitte freimachen, falls Marke zur Hand

ANTWORT

**STADTWERKE
KAMP-LINTFORT**

RUNDUM SICHER VERSORGT.



Wilhelmstraße 1a
47475 Kamp-Lintfort

KIDS-GEWINNSPIEL

VERLOST WERDEN
3 x 1
TENNIS-
TRAINERSTUNDE UND
GÄSTEKARTE
BEI ALEMANNIA KAMP



ABSENDER

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon/Telefax

Bitte freimachen, falls Marke zur Hand

ANTWORT

**STADTWERKE
KAMP-LINTFORT**

RUNDUM SICHER VERSORGT.



Wilhelmstraße 1a
47475 Kamp-Lintfort

NOTRUFNUMMERN



Wir haben die wichtigsten Notrufnummern für Sie zusammengestellt, damit Sie im Fall der Fälle schnell handeln können. Bitte tragen Sie auf der Rückseite Ihre persönlichen Nummern ein.

NOTRUFNUMMERN

Stadtwerke Kamp-Lintfort bei Störungen	02842 9650-0
Feuerwehr	112
Polizei Notruf	110
Polizei Kamp-Lintfort	02842 934-0
Ärztlicher Notfalldienst	0180 5044100
Zahnärztlicher Notrufdienst	02841 118133 oder 02842 150202
Tierärztlicher Notdienst	02842 56636 und 1718
Infozentrale bei Vergiftungen (24 Std.)	0228 19240
AIDSHilfe e. V. Beratung	02841 19411
Drogenhilfe	02842 13069
Blaues Kreuz (Suchtkrankenhilfe)	02842 2661
Kinder- und Jugendtelefon	0800 1110333
Opfernotruf (Weisser Ring)	01803 343434
Telefonseelsorge	0800 1110111 oder 0180 1110222
EC-Kartensperrdienst	01805 021021

WIE KOMMT EIGENTLICH DIE WÄRME INS HAUS?

Schon mal darüber nachgedacht, warum es warm wird, wenn ihr am Heizungsthermostaten dreht? Aber wozu etwas hinterfragen, was so mühelos und wie auf Bestellung stets prima funktioniert. Kleine Tüftler aber wissen bereits: Wärme gibt es nicht zum Nulltarif. Um das Wasser im Heizkreislauf zu erhitzen, wird Energie benötigt.

SO ENTSTEHT WÄRME

Früher heizten die Menschen mit Holz oder Kohle. Heutzutage gibt es viele zusätzliche Möglichkeiten, sich Wärmequellen für zu Hause zu erschließen. Ein Blick ins Reich der Physik zeigt: Wärme kann auf ganz unterschiedliche Art und Weise entstehen – durch Reibung, durch elektrischen Strom, durch Verbrennung, Kernspaltung, Kernfusion oder chemische Prozesse. Für das Wohlfühlklima in den eigenen vier Wänden werden vor allem Verbrennungsprozesse genutzt. Heizungsanlagen verfeuern Heizöl, das umweltscho-

nendere Erdgas und neuerdings auch kleine Holzschnitzel, kurz Pellets genannt. Dabei wird die im Energieträger gespeicherte Energie freigesetzt.

NEUE ENERGIEQUELLEN

Parallel dazu entwickelt sich der Markt der regenerativen Energien. Sicher habt ihr schon Solaranlagen auf den Dächern gesehen. Sie können die Sonnenwärme auch im Winter nutzen und die Warmwasserversorgung im Haus damit unterstützen. Andere Familien haben sich für Geothermie entschieden: Wasser wird in die Erde gepumpt. Somit wird die Erdwärme aus dem Untergrund genutzt.

Viele von diesen zukunftsweisenden Technologien nutzen auch eure Stadtwerke vor Ort. Sie versorgen die Haushalte jedoch nicht nur mit Erdgas oder Fernwärme, sondern erzeugen in ihren Anlagen auch Strom. Den benutzt man heute zwar kaum noch zum Heizen, weil das zu teuer ist. Dafür aber sorgt



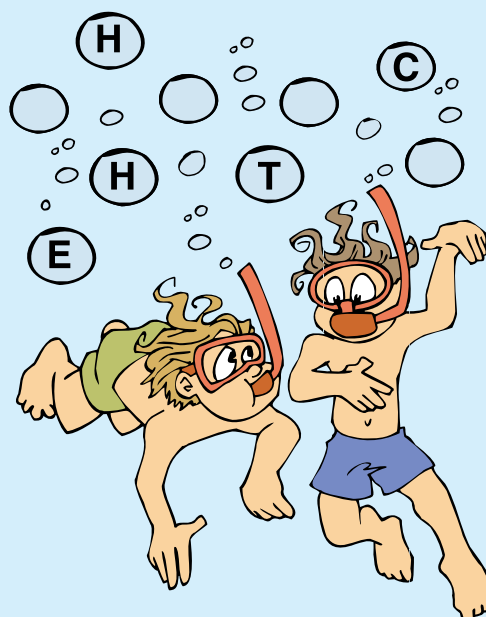
das spannungsgeladene Multitalent unter anderem dafür, das uns zu Hause ein Licht aufgeht. Und das ist in der kalten, dunklen Jahreszeit ja auch nicht zu verachten.

KIDS-GEWINNSPIEL

Nils und Lukas tauchen im See. Da sehen sie einen großen Fisch durchs Wasser flitzen. Erstaunt schauen sie sich an. Der war ja blitzschnell! Wisst ihr, was für ein Raubfisch das sein kann? Dann einfach die Buchstaben in der richtigen Reihenfolge in die dafür vorgesehenen Kästchen auf der Postkarte schreiben (siehe Umschlagseite), schnell mit eurer Adresse ergänzen und in den nächsten Briefkasten werfen. Einsendeschluss ist der 19. Oktober 2011.

Zu gewinnen gibt es diesmal 3 x 1 Tennis-Trainerstunde und Gästekarte bei Alemannia Kamp.

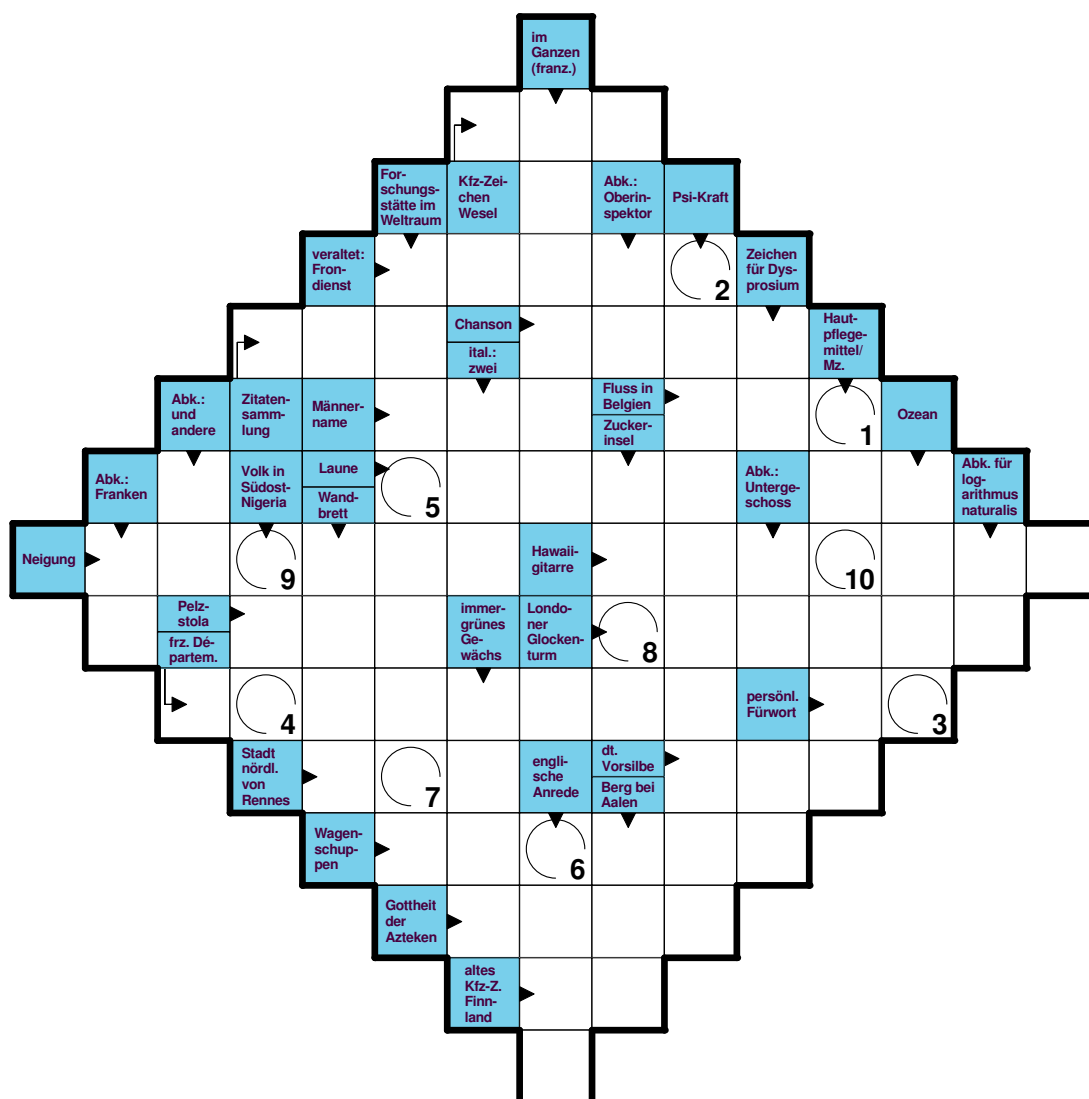
Die Gewinner der letzten Ausgabe: T. Englisch und M. Tenbergen gewannen je einen tragbaren DVD-Player.



Lösungswort:

MITMACHEN UND GEWINNEN!

SENDEN SIE UNS DAS RICHTIGE LÖSUNGSWORT DIESES PREISRÄTSELS MITTELS DER ANTWORTKARTE AUF SEITE 14 DIESES MAGAZINS BIS ZUM 19. OKTOBER 2011 ZU UND GEWINNEN SIE EINEN VON ZWEI KAFFEEAUTOMATEN. VIEL GLÜCK BEIM RÄTSELN!



Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Gewinner des Rätsels der letzten

Ausgabe: Jeweils einen Trolley gewannen H.-D. Schywek, I. Kamp und H. Korn.

VERANSTALTUNGEN - OKTOBER UND NOVEMBER 2011

- **1./2. Oktober:** Stadtfest
- **3. Oktober:** Wir4-Städtelauf
- **31. Oktober:** Happy-Halloween-Party mit Einkaufsbummel bis 20 Uhr in der Altstadt
- **25. bis 27. November:** Kastanienfest Rheinberg